

Lied:

1. |: Es ist für uns eine Zeit angekommen, es bringt uns eine große Gnad. :| Unser Heiland Jesus Christ, der für uns, der für uns, der für uns Mensch geworden ist.

2. |: Es sandte Gott seinen Engel vom Himmel zur Jungfrau hin nach Nazareth. :| "Sei begrüßt, du Jungfrau rein, denn aus dir, denn aus dir, will der Herr geboren sein.!"

3. |: Maria hörte des Höchsten Begehren, sich neigend sie zum Engel sprach: :| "Sie, ich bin des Herren Magd, mir gescheh, mir gescheh,

Fürbittengebet:

Ewiger, gütiger Gott, Vater im Himmel, DU wählst DIR immer wieder Menschen wie Maria, die DEIN Heil in unsere Welt bringen und Realität werden lassen. Wir bringen vor DICH die Menschen, die DEIN Heil besonders brauchen: die von Krieg und Gewalt bedroht sind; die Kranken und Sterbenden und die, die sie pflegen; die, die traurig und einsam sind; Menschen, die verzweifeln am Leben. Lass DU uns zu solchen Menschen werden, die anderen DEIN Heil nahebringen und DEIN Licht des Lebens scheinen lassen.
AMEN

In der Stille bringen wir unsere Anliegen vor DICH:

– Stille –

Unsere Bitte und unseren Dank fassen wir zusammen in dem Gebet, dass uns Jesus Christus selbst gelehrt hat:



Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

1. Trag in die Welt nun ein Licht.

Kehrvers:

Sagt allen: „Fürchtet euch nicht.“ Gott hat euch lieb, Groß und Klein. Seht auf des Lichtes Schein!

2. Tragt zu den Alten ein Licht.

3. Tragt zu den Kranken ein Licht.

4. Tragt zu den Kindern ein Licht.

Wir erbitten Gottes Segen:

Der HERR segne mich / uns und behüte /mich uns.
Der HERR lasse

sein Angesicht leuchten über mich / uns und sei mir / uns gnädig.

Der HERR erhebe sein Angesicht auf mich / uns und gebe mir / uns Frieden. AMEN



Andacht zum 4. Advent

Im Advent bereiten wir uns auf die Geburt Jesu vor. Die Adventszeit ist geprägt von freudiger Erwartung mit Plätz-

chenduft, magischen Momenten, mit Kerzenschein, verheißungsvollen Liedern und der Sehnsucht nach Frieden in der Welt und in einem selbst. An Weihnachten sollen sich dann unsere Wünsche erfüllen, insbesondere die der Kinder.

Lied: (Evangelisches Gesangbuch Nr. 18)

1. Seht, die gute Zeit ist nah, Gott kommt auf die Erde, kommt und ist für alle da, kommt, dass Friede werde, kommt, dass Friede werde.

2. Hirt und König, Groß und Klein, Kranke und Gesunde, Arme, Reiche lädt er ein, freut euch auf die Stunde, freut euch auf die Stunde.

Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. AMEN.

In wenigen Tagen feiern wir das Weihnachtsfest. Die Zeit des Wartens hat dann ein Ende, die Zeit der Hoffnung naht. Weihnachten ist das große Ja Gottes zu uns, seinen Menschen. Mit der Menschwerdung Gottes sind wir Menschen keine Geschöpfe Gottes mehr, sondern werden zu seinen Kindern; denn Jesus nennt uns seine Schwestern und Brüder – So fordert der Wochenspruch uns auf: **„Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! Der Herr ist nahe!“** (Philipperbrief 4,4.5b)

Tagesgebet:

Herr, unser Gott, DU sagst Ja zu DEINER Schöpfung. DU überwindest die Distanz zwischen Himmel und Erde durch DEINE Menschwerdung. Lass uns auch heute DEIN Ja zu uns hören, komm zu uns, in unser Leben und lass uns selbst immer wieder zu den Menschen werden, wie DU uns gedacht hast. AMEN.



Evangelium bei Lukas 1. Kapitel

Und im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt in Galiläa, die heißt Nazareth, zu einer Jungfrau, die vertraut war einem Mann mit Namen Josef vom Hause David; und die Jungfrau hieß Maria. Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: *Sei gegrüßt, du Begnadete! Der Herr ist mit dir!* Sie aber erschrak über die Rede und dachte: *Welch ein Gruß ist das?* Und der Engel sprach zu ihr: *Fürchte dich nicht, Maria, du hast Gnade bei Gott gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Jesus geben. Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben, und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben.* Da sprach Maria zu dem Engel: *Wie soll das zugehen, da ich doch von keinem Mann weiß?* Der Engel antwortete und sprach zu ihr: *Der heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft*

des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden. Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte, ist auch schwanger mit einem Sohn, in ihrem Alter, und ist jetzt im sechsten Monat, von der man sagt, dass sie unfruchtbar sei. Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich. Maria aber sprach: Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast. Und der Engel schied von ihr.



Auf das Evangelium antworten wir mit dem Bekenntnis unseres christlichen Glaubens:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Nachgedacht:

Wenn Gott Menschen in seine Geschichte verwickelt, ist das Leben nicht mehr kalkulierbar. Maria hat das so erlebt. Auch Josef, die Hirten und die Weisen. Später dann die Jünger.

Sie alle haben sich auf das Abenteuer eingelassen, das sich ihnen in den Weg stellte. Sie haben Gott zu einem Teil ihrer eigenen Lebensgeschichte werden lassen. So haben sie dazu beigetragen, dass Gott immer wieder zur Welt kommt. Nur so ist Jesus, - „Gottes Hilfe“ -, wirksam bis in unser Leben hinein.

Entscheidend für unseren Glauben ist aber, ob wir uns in die Geschichte Gottes verwickeln lassen.

Können wir uns einlassen auf seine Wirklichkeit, obwohl sie so klein und schrumpelig zur Welt kommt? Können wir verstehen und erleben und darauf vertrauen, dass mit Jesus Christus jemand geboren ist, in dem Gott uns zum Greifen nahekommt?



Ja, das können wir. Vielleicht nicht durchgängig, aber immer wieder. Deshalb nennen wir Jesus den Sohn Gottes. Und deshalb haben wir Grund, uns zu freuen: **Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! Der Herr ist nahe!**